

148/96

[1728?]

A

SCHREIBEN [BEAT LUDWIG ZURLAUBENS AN UNBEKANNTE SALZHÄNDLER]

"Nebst Freündtlichster Salutation, Ersuche dieselbe widerumb um 9 andere gute fass mit salz, namblich 3 weisse, undt 6 graue dem hr. 148/96-96A

[Salzhändler Johann] Frölin [=Frölich]¹ in Coblenz [=Koblenz] schleüinig zu übermachen ...²".

1) s. auch Zurlaubiana AH 136/179A 2) Hier bricht der Text ab.

Konzept oder Kopie - AH 148, 250^r

148/96A

[1728?]

A

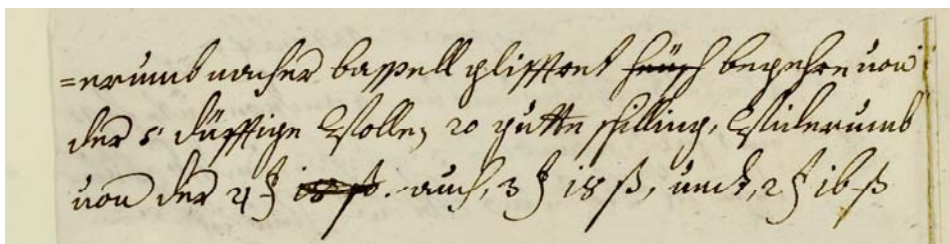
SCHREIBEN¹ [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN EINEN UNBEKANNTEN BASLER WOLLHÄNDLER?]

"Monsieur, auf dero 2 geehrte schriben, welche mir MHH. schon zeit verflossnen 2 Jahren hat belieben wollen mich zu beehren, undt ich dieselbe nit Ehenter hab beantwortet, ware die ursach dass ich nit geworeth für den lohn wegen der gespunst der wullen, öhl tabac Carten wein² dergleichen ahnzunehmmen sonder geldt wan der herr noch der intention ist mich mit der wullen zu versehen, auch sag ich dem hr. wegen dem Zürcher lb. namblich 36 loth soll Es halten in Meinen Specen hieher [nach Zug] undt widerumb nacher bassell [=Basel] gliffret begehre von der 5 düffige wollen 20 gutte schilling, widerumb von der 4 ...[?] auch 3 ...[?] 18 ss, undt 2 ...[?]³ 16 ss wor- mit in Erwartung baldiger antwort verbleibe mit aller veneration ...".

1) s. auch Zurlaubiana AH 136/40, welches Schreiben vermutlich auch einen Basler Wollhändler zum Adressaten hat.

2) s. ebenda AH 136/182

3)



The image shows a fragment of a handwritten document in cursive script. The text is written on aged, slightly yellowed paper. The ink is dark, and the handwriting is fluid and characteristic of the 18th century. The visible text appears to be a continuation of the letter's content, mentioning quantities and types of goods like 'wollen' (wool) and 'schilling' (currency).